

# Erfolgreich ankommen in der Diakonie Baden-Württemberg

---

## INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS .....	1
I. AUFENTHALT IN DEUTSCHLAND .....	3
1. In Deutschland anmelden .....	3
2. Aufenthaltstitel Ausbildung .....	3
3. Aufenthaltstitel Arbeit .....	3
4. Niederlassungserlaubnis .....	3
II. ARBEITEN .....	4
1. Gehalt .....	4
2. Arbeitszeiten .....	4
3. Krankheit .....	4
III. BANKEN .....	5
1. Kontoeröffnung .....	5
2. Online- Banken .....	5
IV. WOHNEN .....	5
1. Die Wohnungssuche .....	5
2. Mieten .....	6
3. Was man noch wissen muss: .....	6
V. VERSICHERUNGEN .....	7
1. Gesetzlich vorgeschriebene Versicherungen .....	7
2. Krankenversicherung .....	7
3. Kfz- Versicherung .....	7
4. Weitere gängige Versicherungen .....	7
VI. GESUNDHEIT .....	7
1. Arztbesuche .....	7
2. Medikamente .....	8
3. Notfälle .....	8
4. Apothekennotdienst .....	8
5. Beratungsstellen: .....	8
VII. VERKEHR UND VERKEHRSMITTEL .....	8
1. Allgemeine Verkehrsregeln .....	8
2. Bus, Bahn, Taxi .....	8
3. Auto fahren .....	9

4. Auto anmelden und prüfen lassen.....	9
VIII. EINKAUFEN .....	9
1. Geschäfte .....	9
2. Bezahlen .....	9
IX. Freizeitaktivitäten .....	10
1. Kinos .....	10
2. Kultur.....	10
3. Vereine .....	10
X. INFORMATIONEN UND RAT.....	10
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE).....	10
Migranten(dach)organisationen: .....	10
Weitere ausführliche Informationen:.....	10

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.*

## I. AUFENTHALT IN DEUTSCHLAND

### 1. In Deutschland anmelden

Wenn sie in Deutschland eine neue Wohnung beziehen, müssen Sie sich beim ansässigen Einwohnermeldeamt oder Bürger- und Tourismusbüro anmelden, denn in Deutschland besteht eine Meldepflicht.

Die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt in Deutschland muss innerhalb einer Woche nach dem Umzug nach Deutschland erfolgen!

**Zuständiges Einwohnermeldeamt suchen:**

<https://www.umziehen.de/einwohnermeldeamt/>

### 2. Aufenthaltstitel Ausbildung

Mit dem Visum dürfen Sie zwar nach Deutschland einreisen und sich hier aufhalten, für die komplette Zeit der Ausbildung reicht dies jedoch nicht. Dazu benötigen Sie einen sogenannten Aufenthaltstitel zum Zwecke der Ausbildung nach §17AufenthG.

**Spätestens nach 3 Monaten muss der Aufenthaltstitel nach § 17 Aufenthaltsgesetz für Ausbildungszwecke beantragt werden.** Dieser gilt dann bis zum Ende der Ausbildung.

**zuständige Ausländerbehörde suchen:**

[https://www.bamf.de/SiteGlobals/Functions/WebGIS/DE/WebGIS\\_Auslaenderbehoerde.html](https://www.bamf.de/SiteGlobals/Functions/WebGIS/DE/WebGIS_Auslaenderbehoerde.html)

### 3. Aufenthaltstitel Arbeit

Nachdem Sie die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, müssen Sie einen neuen Aufenthaltstitel beim Ausländeramt beantragen. Sie benötigen dann einen Aufenthaltstitel zum Zwecke der Erwerbstätigkeit nach §18 AufenthG.

Der Wechsel der Aufenthaltstitel ist relativ leicht möglich, informieren Sie sich bitte früh genug beim zuständigen Ausländeramt, welche Fristen es gibt und welche Dokumente sie einreichen müssen.

**zuständige Ausländerbehörde suchen:**

[https://www.bamf.de/SiteGlobals/Functions/WebGIS/DE/WebGIS\\_Auslaenderbehoerde.html](https://www.bamf.de/SiteGlobals/Functions/WebGIS/DE/WebGIS_Auslaenderbehoerde.html)

### 4. Niederlassungserlaubnis

In der Regel wird eine Niederlassungserlaubnis erteilt, wenn man seit 5 Jahren eine Aufenthaltserlaubnis besitzt, keine Vorstrafen hat, seinen und den Lebensunterhalt der Familie eigenständig sichern kann und ausreichend Deutschkenntnisse besitzt.

#### Weitere Informationen:

- [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/EinreiseUndAufenthalt/Uebersicht\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/EinreiseUndAufenthalt/Uebersicht_node.html)
- [http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Migration-Integration/migration-integration\\_node.html](http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Migration-Integration/migration-integration_node.html)
- [http://www.bamf.de/DE/Willkommen/InformationBeratung/ErwachseneBeratung/erwachseneberatung\\_node.html](http://www.bamf.de/DE/Willkommen/InformationBeratung/ErwachseneBeratung/erwachseneberatung_node.html)

## II. ARBEITEN

### 1. Gehalt

Nicht alle verdienen immer und in jeder Einrichtung das gleiche Gehalt. Das Gehaltsniveau ist von Haus zu Haus unterschiedlich geregelt, oft hängt es auch mit dem Alter und der Berufserfahrung ab. Allerdings orientieren sich die meisten Einrichtungen am Tariflohn. Wie sich dieser zusammensetzt können Sie auf der folgenden Internetseite einsehen:

<http://www.oeffentlichen-dienst.de/entgelttabelle.html>

Nicht jeder verdient das gleiche, auch wenn sie die gleiche Ausbildung machen / den gleichen Beruf ausüben.

Das Arbeitsgehalt vor Steuerabzug ist das Bruttogehalt. Dieses ist aufgrund der Steuern in Deutschland um einiges höher als der Betrag, den Sie tatsächlich auf ihr Konto überwiesen bekommen (Nettogehalt).

Als Angestellte oder Angestellter erhalten Sie von Ihrem Arbeitgeber den Nettobetrag Ihres Einkommens auf Ihr Konto überwiesen. Ihr Arbeitgeber hat dann bereits die Rentenversicherung, Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Pflegeversicherung von Ihrem Gehalt abgezogen und direkt bezahlt. Außerdem sind Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und die mögliche Kirchensteuer schon an das Finanzamt gegangen.

Sie können in der Regel einen Teil der Steuern zurück erhalten. Dazu müssen Sie einen Lohnsteuerjahresausgleich erstellen.

**Informationen und Hilfe erhalten Sie bei örtlichen Lohnsteuerhilfvereinen oder ihrem zuständigen Finanzamt.**

**Lohnsteuerhilfvereine finden:**

- <http://www.lohi-bw.de/startseite/>
- <https://www.vlh.de/>

**Zuständiges Finanzamt finden:**

- <https://gemfa.bzst.bund.de/gemfai.exe?rel=nofollow>
- <http://www.fa-baden-wuerttemberg.de/pb/.Lde/Startseite/Finanzaemter/PLZ+und+Finanzaemter>

Bitte beachten Sie, dass Finanzämter nicht beraten, sondern nur Antworten auf konkrete Fragen geben dürfen. Lohnsteuerhilfvereine dürfen nur ihre Mitglieder beraten, die Mitgliedschaft ist immer kostenpflichtig, allerdings sind die Kosten in der Regel nach Einkommen gestaffelt und erschwinglich.

### 2. Arbeitszeiten

Bei einer vollen Arbeitsstelle beträgt die Arbeitszeit in Deutschland in der Regel etwa 40 Stunden pro Woche. Es ist auch möglich, in Teilzeit zu arbeiten. Die maximale Arbeitszeit pro Woche ist gesetzlich auf durchschnittlich 48 Stunden begrenzt. Gesetzlich zulässig ist Arbeit an allen Werktagen der Woche (Montag bis Samstag) sowie Nacht- und Schichtarbeit. In vielen Bereichen, zum Beispiel im Gesundheitswesen, in der Gastronomie und in Verkehrsbetrieben, ist auch Arbeit an Sonn- und Feiertagen erlaubt. Wer fünf Tage pro Woche arbeitet, hat einen gesetzlichen Anspruch auf mindestens 20 Arbeitstage bezahlten Urlaub im Jahr.

### 3. Krankheit

Wenn Sie krank sind, zahlt Ihr Arbeitgeber sechs Wochen lang Ihr volles Gehalt. Sind Sie länger als sechs Wochen krank und gesetzlich versichert, bezahlt Ihre Krankenkasse 70 Prozent Ihres Lohnes.

Mehr zum Thema Krankenversicherung, Arztbesuche, Medikamente etc. finden Sie unter: V. Versicherungen VI. Gesundheit.

Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arbeitgeber noch am gleichen Tag sagen, wenn Sie krank sind. Wenn Sie länger als drei Tage krank sind, müssen Sie spätestens am vierten Tag eine Bescheinigung vom Arzt (Attest) bei Ihrem Arbeitgeber abgeben. Der Arbeitgeber kann die Vorlage der ärztlichen Bescheinigung auch früher zu verlangen.

### III. BANKEN

#### 1. Kontoeröffnung

Sie sollten möglichst bald nach Einreise nach Deutschland ein Girokonto bei einer Bank eröffnen, denn das Girokonto wird vom Arbeitgeber benötigt, um den Lohn rechtzeitig zu überweisen. Ihr Vermieter oder Arbeitgeber kann ihnen die Adressen von Banken in ihrer Nähe geben.

Um in Deutschland ein Konto bei einer Bank zu eröffnen, benötigen Sie in der Regel:

- Ihren Reisepass
- die Meldebescheinigung über Ihren Wohnsitz
- je nach Kontoart eine Lohnbescheinigung Ihres Arbeitgebers
- bei einigen Banken: Ihre Arbeitserlaubnis

Mit diesen Unterlagen beantragen Sie bei der Bank Ihrer Wahl ein Girokonto und eine EC-Karte. Einige Banken bieten Girokonten als Guthabenkonto an. Das heißt: Sie dürfen das Konto nicht überziehen, also keine Kredite über das Konto aufnehmen. Manche Institute verlangen auch, dass monatlich mindestens ein bestimmter Betrag eingezahlt wird (Mindestgeldzugang). Klären Sie beides vor Vertragsabschluss ab.

#### 2. Online-Banken

Es gibt auch die Möglichkeit, bei Online-Banken ein normales Girokonto zu eröffnen. Über diese sind auch Transaktionen ins Ausland kein Problem. Man kann dort sowohl Geld- als auch Kreditkarten beantragen.

### IV. WOHNEN

#### 1. Die erste Zeit in Deutschland

Während Ihrer Ausbildungszeit wird Ihnen der Wohnraum von der Einrichtung gestellt. Die Kosten sowie die Ausstattung der Wohnungen variiert. Dies hängt mit den in den verschiedenen Regionen unterschiedlichen Wohnraumsituationen und den Möglichkeiten der Einrichtungen zusammen. Eine Vereinheitlichung des Angebots ist nicht möglich. Die Einrichtungen sind jedoch bemüht, den Auszubildenden Wohnraum zur Verfügung zu stellen, der ein Bad, eine Kochmöglichkeit und Teilmöblierung beinhaltet. Den Auszubildenden steht es selbstverständlich frei, sich jederzeit eine eigene Wohnung zu suchen.

#### 2. Die Wohnungssuche

Wohnungs- und Hausangebote finden Sie in Zeitungen und auf Immobilien-Plattformen im Internet. Fragen Sie Ihren Arbeitgeber, welches die gängige Zeitung in Ihrer Region ist.

Gängige Internetplattformen für die Wohnungssuche sind z.B.:

<https://www.immobilienscout24.de/>

<https://www.immonet.de/>

Darüber hinaus gibt es in vielen Regionen weitere kleinere regionale Anbieter. Erkundigen Sie sich hierzu bei Ihrem Arbeitgeber.

In Wohnungsanzeigen werden in der Regel viele Abkürzungen verwendet. Eine Übersicht finden Sie u.a. hier: [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Abk%C3%BCrzungen\\_in\\_Wohnungsanzeigen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Abk%C3%BCrzungen_in_Wohnungsanzeigen)

### 3. Mieten

In Deutschland wird zwischen Warm- und Kaltmiete unterschieden. Die Kaltmiete beinhaltet den reinen Mietpreis ohne Nebenkosten (Wasser, Strom, Heizung etc.). Die Warmmiete beinhaltet alle Kosten.

Mietverträge müssen in Deutschland schriftlich festgehalten werden. Der Mieter steht unter dem Schutz des dt. Mieterbundes und kann von ihm Infos und Unterstützung in allen Mietangelegenheiten erhalten.

Den Mieterbund finden Sie unter:

<https://www.mieterbund.de/startseite.html>

<http://www.mieterbund-bw.de/home.html>

[www.mieterschutzbund.de](http://www.mieterschutzbund.de)

### 4. Was man noch wissen muss:

Denken Sie daran, Ihren Namen an Briefkasten und Klingel anzubringen! Nur wenn Ihr Name am Briefkasten zu finden ist, wird Ihre Post zugestellt. Eine Anmeldung bei der Post ist nicht nötig.

Wichtig!  
Namen an Briefkasten und  
Klingel anbringen!

#### *Energie- und Wasserversorgung:*

Wenn Strom, Wasser oder Heizgas nicht in den Mietnebenkosten enthalten sind, müssen Sie sich selbst einen Anbieter suchen und mit ihm einen Vertrag abschließen. Die Kontaktdaten ihres regionalen Versorgers kann Ihnen meistens die Vermieterin oder der Vermieter nennen.

#### *Telefon, Internet und (Kabel-)Fernsehen:*

In Deutschland gibt es verschiedene Anbieter für Telekommunikationsdienstleistungen. Vergleichen lohnt sich. Online-Portale helfen hier weiter.

Für Radio, Fernsehen oder Internet-PC werden in Deutschland Rundfunkgebühren erhoben. Wer diese Medien nutzt, ist verpflichtet, sich nach dem Einzug bei der zuständigen Institution, der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), anzumelden. Man kann sich online anmelden, die Formulare finden Sie in der Regel aber auch in Postämtern und Banken.

Die Einrichtung von Telefon- und Internetanschluss kann mehrere Wochen dauern. Daher ist es ratsam, sich bei einem Umzug möglichst frühzeitig darum zu kümmern

#### *Leitungswasser*

Das Leitungswasser können Sie in Deutschland durchweg trinken. Lediglich in Altbauwohnungen kann die Wasserqualität durch den Zustand der Wasserleitungen beeinflusst sein.

#### *Mülltrennung*

Mülltrennung ist sehr wichtig in Deutschland und dient dem Umweltschutz. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Vermieter welche Mülltonnen Sie haben und was Sie aussortieren müssen.

### *Nachtruhe*

Üblicherweise darf zwischen 22.00Uhr-6.00 Uhr kein Lärm in den Wohnungen verursacht werden. Das heißt, dass Musik nur leise gehört werden darf und man z.B. die Waschmaschine nicht in diesem Zeitraum laufen lässt.

## V. VERSICHERUNGEN

### 1. Gesetzlich vorgeschriebene Versicherungen

Welche Versicherungen Sie brauchen, hängt von Ihrem persönlichen Bedarf ab. Es gibt in Deutschland allerdings eine Reihe von gesetzlichen Versicherungen, die Sie abschließen müssen. Die Sozialversicherung ist z.B. eine gesetzliche Versicherung, die zur Hälfte vom Arbeitgeber und zur Hälfte vom Arbeitnehmer gezahlt wird. Sie beinhaltet Leistungen der *Renten-, Kranken-, Unfall-, Pflege und Arbeitslosenversicherung*.

Ebenso müssen Sie Krankenversichert sein:

### 2. Krankenversicherung

Auch für ausländische Arbeitskräfte ist es Pflicht durch eine gesetzliche Krankenkasse versichert zu werden. Sie können sich bei einer Krankenkasse anmelden, sobald sie wissen, wer ihr Arbeitgeber sein wird. Viele Krankenkassen bieten hierfür bereits eine Online- Anmeldung. Eine Krankenkasse finden können Sie z.B. über die folgenden Online-Portale:

<https://www.krankenkassen.de/krankenkasse/krankenkasse-wechseln/>

<http://abc-der-krankenkassen.de/tarifrechner.htm>

### 3. Kfz- Versicherung

Diese Versicherung ist bei Besitz eines Autos oder Motorrads Pflicht. Die Versicherung schützt Sie vor Vermögens-, Sach-, und Personenschäden von Fremden. Die Kosten dieser Versicherung variieren stark, da sie von verschiedenen Faktoren abhängen.

### 4. Weitere gängige Versicherungen

- **Haftpflichtversicherung:** Diese Versicherung ist freiwillig und schützt sie vor der Zahlung von unabsichtlichen Schäden, wie das Zertrümmern eines Fensters des Nachbarn beim Fußballspielen.
- **Hausratsversicherung:** Diese ebenfalls freiwillige Versicherung unterstützt Sie bei Brände oder Wasserschäden und lohnt sich vor allem, wenn sie kostbare Gegenstände in Ihrer Wohnung aufbewahren. Die Kosten für die Versicherungssumme müssen im Einzelfall berechnet werden.
- **private Unfallversicherung:** Durch die gesetzliche Unfallversicherung sind Sie nur gegen Unfälle versichert, die während der Arbeitszeit passieren. Da aber auch in Ihrer freien Zeit viel vorfallen kann, sollten Sie über eine solche Versicherung nachdenken.

## VI. GESUNDHEIT

### 1. Arztbesuche

Durch die Mitgliedschaft in einer Krankenkasse fällt der Arztbesuch in der Regel kostenfrei für Sie aus, mit Ausnahme bei Privatärzten. Adressen von umliegenden Ärzten finden Sie hier: <https://www.arztsuche-bw.de/>

## 2. Medikamente

Medikamente sind in Deutschland nur in Apotheken erhältlich. Für stärkere Medikamente benötigen Sie ein Rezept von einem Arzt. Es gibt auch die Möglichkeit, Medikamente über eine Onlineapotheke zu beziehen.

## 3. Notfälle

Bei nicht ganz so schlimmen Fällen können Sie selbst direkt in die Notaufnahme eines Krankenhauses fahren. Bei schlimmen Fällen wählen Sie den Notruf:

Polizei, Unfall, Sanitätsnotruf 110

Feuerwehr 112

## 4. Apothekennotdienst

Auch Apotheken haben in Deutschland Notdienst, wenn Sie am Wochenende oder an einem Feiertag dringend ein Medikament benötigen. Die Diensthabende Apotheke in ihrer Nähe finden Sie u.a. hier: [https://www.lak-bw.de/notdienstportal/schnellsuche.html?no\\_cache=1](https://www.lak-bw.de/notdienstportal/schnellsuche.html?no_cache=1)

## 5. Beratungsstellen:

### Unabhängige Patientenberatung:

<https://www.patientenberatung.de/de>

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheit-pflege/selbsthilfe-und-beratungsangebote/unabhaengige-patientenberatung/>

### Anlaufstelle für psychisch kranke Menschen:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheit-pflege/medizinische-versorgung/psychiatriische-versorgung/unabhaengige-anlaufstellen/>

### Schwangerenberatung:

<https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/baden-wuerttemberg/schwaebisch-hall/beratungsangebote/schwangerenberatung.html>

### STI & AIDS:

<https://www.gesundheitsamt-bw.de/lga/de/themen/praevention/aids-sti/Seiten/default.aspx>

## VII. VERKEHR UND VERKEHRSMITTEL

### 1. Allgemeine Verkehrsregeln

Innerorts ist die Geschwindigkeit meist auf 50 km/h begrenzt. In kleineren Straßen und Wohngebieten auf 30 km/h. Auf Landstraßen außer Orts gelten, wenn nichts anderes angegeben ist, 100km/h. Auf Autobahnen gibt es Streckenabschnitte die nicht begrenzt sind. Hier gilt die Richtgeschwindigkeit von 130 km/h.

### 2. Bus, Bahn, Taxi

In Deutschland gibt es ein gut ausgebautes Verkehrssystem mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Taxis sind im Vergleich mit anderen Ländern relativ teuer und werden meist nur in besonderen Situationen genutzt.

Die Deutsche Bahn ist für den Nah-, Regional- und Fernverkehr zuständig. Fahrkarten können zu den jeweiligen Öffnungszeiten der Schalter direkt an den Bahnhöfen sowie über das Internet gekauft werden. An kleineren Bahnhöfen gibt es häufig keine Schalter sondern ausschließlich Fahrkartenautomaten. Fahrplanauskunft und Onlinetickets finden sie unter: [www.bahn.de](http://www.bahn.de)

In größeren Städten gibt es zudem ein gutes System mit U- und S- Bahnen. Für die kleineren



Städte gibt es ein Bussystem. Hier gibt es Fahrkarten mit verschiedenen Tarifen und Dauer. Es empfiehlt sich, sich hier beim regionalen Anbieter zu erkundigen. Auch die regionalen Verkehrsverbände sind in der Regel online zu finden. Eine Übersicht finden Sie auf der folgenden Internetseite: <https://www.3-loewen-takt.de/tickets-tarife/>

### 3. Auto fahren

Mit Ihrem Führerschein können Sie sechs Monate lang in Deutschland fahren. Diese Frist gilt ab dem Tag, an dem Sie sich in Deutschland anmelden. Am Ende dieser sechs Monate benötigen Sie einen deutschen Führerschein. Ob Sie dafür in Deutschland noch einmal eine Führerscheinprüfung ablegen müssen, hängt davon ab, in welchem Land Sie Ihren Führerschein erworben haben. Welche Regelungen für Sie gelten können Sie auf den Seiten des ADACs (Allgemeiner Deutscher Automobil Club) nachschauen:

<https://www.adac.de/infotest/ratgeber-verkehr/fuehrerschein/auslaendische-fuehrerscheine/andere-staaten/default.aspx?ComponentId=103847&SourcePageId=48368>

### 4. Auto anmelden und prüfen lassen

Wenn Sie Ihr Auto aus dem Ausland mitbringen, beachten Sie bitte die folgenden Regelungen:

Alle Autos in Deutschland müssen registriert sein. Die Anmeldung können Sie bei der nächsten Zulassungsstelle erledigen. Bringen Sie dazu Ihren Fahrzeugschein (Nachweis, dass der PKW Ihnen gehört) und die Police Ihrer Auto-Versicherung mit. Ggf. müssen weitere Dokumente vorgelegt werden. Am besten Sie erkundigen sich vorab bei dem für Sie zuständigen Strassenverkehrsamt. Dieses finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.strassenverkehrsamt.de/kfz-zulassungsstelle>

Abgesehen davon muss jedes Auto in Deutschland die Hauptuntersuchung bestehen. Das heißt: Ein Fachmann muss bestätigen, dass Ihr Auto technisch sicher ist und die offiziellen Abgasnormen erfüllt. Diese Untersuchung können Sie zum Beispiel bei einer autorisierten Werkstatt in Ihrer Nähe machen lassen. Sie muss in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Sowohl die Hauptuntersuchung als auch die Anmeldung Ihres Autos kostet Gebühren.

In vielen Städten Deutschlands gibt es Umweltzonen, um die Belastung der Luft mit Feinstaub und Stickstoffdioxid zu verringern. Um dort fahren zu dürfen, benötigen Sie eine Umweltplakette. Diese können Sie gegen eine Gebühr bei den Zulassungsbehörden sowie sonstigen anerkannten Stellen erhalten.

## VIII. EINKAUFEN

### 1. Geschäfte

In Deutschland finden Sie meist auch in kleineren Orten Geschäfte, in denen Sie Lebensmittel einkaufen können. Das Angebot in den größeren Läden in Städten oder Einkaufszentren ist jedoch in der Regel umfangreicher und die Preise sind meist günstiger.

Die Öffnungszeiten sind unterschiedlich, vor allem kleinere Läden auf dem Land haben an einem Wochentag nachmittags geschlossen (meist Montags oder Mittwochs).

Mittlerweile gibt es auch die Möglichkeit, Lebensmittel über Online-Bringservice der größeren Läden zu beziehen.

### 2. Bezahlen

In allen größeren Geschäften kann im Normalfall mit EC- /Kreditkarte oder Bar gezahlt werden. In kleineren Geschäften ist es üblich bar zu zahlen.

## **IX. Freizeitaktivitäten**

### **1. Kinos**

Kinos finden Sie in Deutschland in der Regel in allen größeren Städten. Das jeweilige Programm finden Sie in den regionalen Zeitungen oder aber im Internet.

### **2. Kultur**

In vielen Städten gibt es Museen über die örtliche Geschichte oder andere Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte. Erkundigen Sie sich hierrüber beim örtlichen Rathaus oder dem örtlichen Bürger- und Tourismusbüro. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen über die kulturellen Angebote der Umgebung.

### **3. Vereine**

In Deutschland gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Vereinen in denen Sie sich engagieren können. Dies ist ein guter Ort, um Kontakte zu Menschen aus Ihrer neuen Heimat zu knüpfen. Informationen über interessante Vereine vor Ort erhalten Sie über das Bürgeramt/ Bürgerinformation.

## **X. INFORMATIONEN UND RAT**

In den ersten Wochen und Monaten in Deutschland wird Ihnen vielleicht vieles fremd erscheinen. Was in Ihrem Herkunftsland selbstverständlich und einfach war, funktioniert hier möglicherweise nach anderen Regeln. Informieren Sie sich so gut wie möglich und nutzen Sie Beratungsangebote. In Deutschland gibt es viele Organisationen, die Ihnen gern helfen, wenn Sie nicht weiter wissen.

### **Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Migrationsberatung helfen Ihnen, Ihre Probleme zu lösen – schnell und unbürokratisch. Sie unterstützen Sie ab Ihrem ersten Tag in Deutschland und wissen Rat bei Fragen.

### **Migranten(dach)organisationen:**

Eine Liste von Migrantenorganisationen in Deutschland finden Sie auf den Seiten 88 & 89 der folgenden Broschüre:

[http://www.bundesregierung.de/Content/DE/\\_Anlagen/IB/2012-04-25-migrantenorganisationen-in-deutschland.pdf;jsessionid=4D624A25DF7AEF5921B0FBFB034B7E26.s3t1?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/IB/2012-04-25-migrantenorganisationen-in-deutschland.pdf;jsessionid=4D624A25DF7AEF5921B0FBFB034B7E26.s3t1?__blob=publicationFile&v=2)

### **Weitere ausführliche Informationen:**

#### **„Ratgeber Leben in Deutschland“**

[http://www.make-it-in-germany.com/fileadmin/content/make-it-in-germany/PDF/Ratgeber-Leben-in-Deutschland\\_de.pdf](http://www.make-it-in-germany.com/fileadmin/content/make-it-in-germany/PDF/Ratgeber-Leben-in-Deutschland_de.pdf)

#### **„Willkommen in Deutschland – Informationen für Zuwanderer“**

[https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/willkommen-in-deutschland.pdf;jsessionid=C781D77E1350861D8F51CED266503B51.1\\_cid294?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/willkommen-in-deutschland.pdf;jsessionid=C781D77E1350861D8F51CED266503B51.1_cid294?__blob=publicationFile)